

Rudolf Steiner: "... Lehre von den menschlichen Schutzengeln. Das ist eine Vorstellung, die durchaus der gesetzmäßigen Realität entspricht. Es sind das die Wesen, die den Einklang schaffen zwischen der einzelnen menschlichen Individualität und dem Gange der Erdenentwicklung, bis der Mensch selbst am Ende der Erdenentwicklung so weit sein wird, daß er seinen Engel ablösen kann, weil er dann selbst ein solches Bewußtsein haben wird, wie es ein Engel hat."

Das Hereinwirken geistiger Wesenheiten in den Menschen, GA 102, 20. 4. 1908, S. 142, Ausgabe 1984

Herwig Duschek, 22. 11. 2014 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1595. Artikel zu den Zeitereignissen

Weitere Themen: **Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002? (Teil 42)** (S. 3-5)

Zur Geistesgeschichte der Musik (380)

Kurt Pahlen – Romantik – Künstlerehepaar Clara und Robert Schumann – "Rheinische Symphonie"

(Kurt Pahlen:¹) *Die „späten“ Werke des erst Zweiundvierzigjährigen geben den Interpreten manches Rätsel auf. Oft scheinen sie unzusammenhängend, neben schönen, außergewöhnlich gelungenen Stellen stehen andere, die auf ein Nachlassen, ja völliges Aussetzen des kontrollierenden Geistes schließen lassen könnten. Das Jahr 1853 ist mit Ereignissen verschiedenster Art gefüllt. Schumanns Zustand scheint sich zu bessern, aber es kommt zu einer Krise zwischen ihm und der „Musikalischen Gesellschaft“, seine Entlassung scheint zu drohen.*



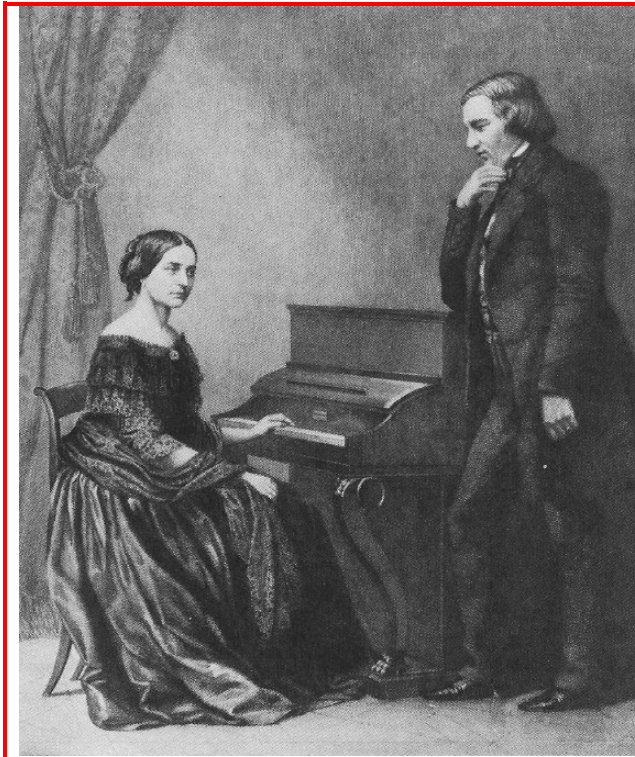
Robert Schumann: Derde symfonie in Es-groot, op.97, 'Rheinische'²

Nur ein bevorstehendes Festspiel überbrückt zeitweise die Situation. Schumann steht am Pult, seine Wiedergabe von Händels „Messias“ mißfällt, aber für seine „Rheinische Sinfonie“ (s.o.) erlebt er langanhaltende Ovationen. Zwei Musiker treten in enge Beziehungen zum Künstlerehepaar Schumann. Im Mai dieses Jahres 1853 hören sie den großen Geiger Joseph

¹ Kurt Pahlen, *Die großen Epochen der abendländischen Musik*, S. 374-384, Südwest 1991

² <https://www.youtube.com/watch?v=oR05wmcKLRM>

Joachim zum ersten Mal: "... wie wir niemals Geige haben spielen hören...", vertraut Clara dem Tagebuch an. Joachim, 1831 bei Preßburg, dem heutigen Bratislava, geboren, war über Mendelssohn Bartholdy³ ein begeisterter Anhänger von Schumanns Musik geworden und trat nun in den Freundeskreis des ungewöhnlichen Paares ein.



Robert und Clara Schumann, Daguerrotypie (früheste Form der Photographie), 1850.

Ende September klopft noch ein zwanzigjähriger Musiker aus Hamburg an die Pforte dieses Hauses, um seine bescheidene Aufwartung zu machen. Beim Anhören von dessen mitgebrachten frühesten Werken bricht Schumann in kaum je erlebte Begeisterung aus: Es war Johannes Brahms, der von nun an im Hause bleiben und Aufwühlendes dort erleben wird. Schumann greift – zum letzten Mal – zur Feder, um in seiner Musikzeitschrift eine Hymne auf den neuen „Auserwählten, Berufenen, Meister“ zu schreiben.

Schließlich unternehmen Clara und Robert gegen Ende des Jahres eine Konzertreise nach Holland, die überaus erfreulich verläuft. Die „Signale für die musikalische Welt“, die in Leipzig erscheinen, berichten darüber: „Robert Schumann und seine Gattin feiern große

Triumphe in Holland, in Utrecht wurde er wiederholt nach Aufführungen seiner Kompositionen gerufen und mit Kränzen überschüttet“, und einige Tage später: „Robert Schumann und seine geniale Gattin sind mit Enthusiasmus aufgenommen worden. Noch niemals habe ich Clara Schumann so schön spielen hören, als hier in Holland, Schumann fand überall die Konzerte vorbereitet und brauchte sich nur an das Pult zu stellen, um zu dirigieren. In Rotterdam und Utrecht kam seine dritte Sinfonie, in Amsterdam und im Haag die zweite und auch "Der Rose Pilgerfahrt".

Das holländische Publikum, dessen Bildung im ganzen dem Besten zugewendet ist und das neben den alten Meistern auch die neuen kennt und ehrt, hat das Künstlerpaar mit Freude bewillkommt und mit Ehren überhäuft.“ Schumanns Briefe bestätigen den beglückenden Erfolg. Widersprechen seine Schriftzeichen den Worten? Sie sind kaum leserlich, Graphologen meinen, sie seien in dauernder, krankhafter Erregung geschrieben. Seltsam, daß Schumann selbst diese Frage anschnidet und einmal schreibt: „Die Musiken mancher Komponisten gleichen ihren Handschriften: schwierig zu lesen, seltsam anzuschauen; hat man's heraus, so ist's, als könne es gar nicht anders sein: die Handschrift gehört zum Gedanken, der Gedanke zum Charakter...“

(Fortsetzung folgt.)

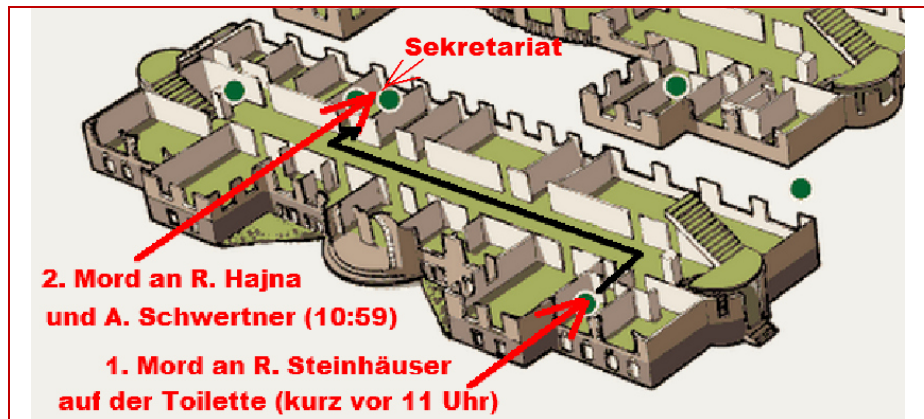
³ Siehe Artikel 1585 (S. 1/2), 1586 (S. 1/2), 1587 (S. 1/2), 1588 (S. 1/2), 1589 (S. 1-3), 1593 (S. 2), 1594 (S. 1/2)

Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002? (Teil 42)

Ich fahre fort, ein Gesamtbild zu dem Thema *Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002?* zu erstellen (IV):

Nach dem Gespräch mit Hausmeister Pf. begibt sich Robert Steinhäuser in die Herrentoilette im Erdgeschoss, die unmittelbar am nördlichen Treppenhaus (Richtung Fröbelstr.) gelegen ist⁴ ...

Das Gladio-Massaker beginnt mit dem Mord an Robert Steinhäuser auf dieser Toilette.⁵



Wenige Minuten vor 11:00 Uhr wird eine schwarz verummte Gestalt (Gladio-Killer I) beim Verlassen der Herrentoilette beobachtet ... Der Täter (verlässt) die Herrentoilette im Erdgeschoss, durchquert zügig den Flur in Richtung Südterasse und klingelt an der Tür zum Schulsekretariat.⁶

Das Klingeln an der Sekretariatstür wird von weiteren Zeugen aus dem Gang von einem anderen Standpunkt aus gleichfalls bestätigt: „Die Person ging direkt zur Tür des Sekretariats. Sie klingelte, ich hörte den Summer und die Tür wurde nach außen aufgemacht. Die Person verschwand im Sekretariat. Die Tür ging allein zu, da ist ein Federmechanismus.“

Im Sekretariat gibt der Täter drei Schüsse ab. Mit einem dieser Schüsse tötet er die stellvertretende Schuldirektorin Frau Hjn. (R. Hajna), mit den beiden weiteren die Sekretärin Frau Schw. (A. Schwertner). Die Abgabe der drei Schüsse wird durch zahlreiche Zeugen bestätigt. Diese geben an, drei laute Knallgeräusche gehört zu haben.⁷

Die Direktorin der Schule, Frau A. ("Insiderin" Christiane Alt), befand sich zu dieser Zeit in ihrem Zimmer, das vom Sekretariat aus durch eine schallgedämpfte Tür zu erreichen ist. Frau A. sagt später in ihrer Vernehmung, sie habe um 10:59 Uhr nach ihrer Uhr einen lauten Knall gehört, woraufhin sie (angeblich) aus ihrem Zimmer habe herauskommen wollen. Noch vor dem Öffnen der Tür habe sie einen entsetzlichen Schrei der Sekretärin Frau Schw. und einen weiteren lauten Knall gehört. Sie habe dann (angeblich) die Tür vorsichtig geöffnet und letztlich die beiden Leichen von Frau Schw. und Frau Hjn. gefunden.⁸

⁴ <http://www.amoklauf-in-erfurt.de/318-0-Erfurts-schwarzer-Freitag-Was-geschah.html#339-0-Toilette.html>

⁵ Siehe Artikel 1594 (S. 4)

⁶ <http://www.amoklauf-in-erfurt.de/318-0-Erfurts-schwarzer-Freitag-Was-geschah.html#339-0-Toilette.html>

⁷ <http://www.amoklauf-in-erfurt.de/318-0-Erfurts-schwarzer-Freitag-Was-geschah.html#340-0-Sekretariat.html>

⁸ <http://www.amoklauf-in-erfurt.de/318-0-Erfurts-schwarzer-Freitag-Was-geschah.html#340-0-Sekretariat.html>

Die Zwischentür (zu Frau Alts Zimmer) war zu diesem Zeitpunkt noch unverschlossen, erst als die Direktorin wegen des Lärms nachsah und die Leichen entdeckte ... schloss sie sich in ihrem Büro ein und alarmierte den Rettungsdienst.⁹

Da die "Insiderin" Christiane Alt durchaus wußte, was das alles zu bedeuten hatte, ging sie nicht heraus, um nachzusehen. Sie verschloss vielmehr sofort ihre Türe, verständigte den Rettungsdienst und verkroch sich unter ihren Tisch.

Die hörbaren Schüsse werden von 10:59 bis 11:10 abgefeuert, also genau 11 Minuten lang.¹⁰ Gladio-Killer I verläßt das Sekretariat und begibt sich in aller Ruhe über das südliche Treppenhaus in das 1. Stockwerk: „Er ging auf H. Schwz. (Lehrer Helmut Schwarzer) zu und schoss, ohne etwas zu sagen ...“.¹¹ Anschließend wendet sich Gladio-Killer I Raum 105 zu, um Lehrer Peter Wolff zu ermorden.¹²



Gladio-Killer II (Frage 49¹³) hatte möglicherweise in einem abgeschlossenen Raum oder in der Toilette im 1. Stockwerk gewartet und begibt sich nun über den Südaufgang in das 2. Stockwerk.

... Zwei Gruppen von Schülerinnen hören ... die Schüsse (auf H. Schwarzer) aus der 1. Etage, die Schreie von Schülern und sehen sie die Treppe hochhasten. Sie schauen ängstlich zur Treppe hin. Die Mädchen aus der 9. Klasse verstecken sich hinter aufgeklappten Schranktüren der Schließfächer. Alle sehen dann den Täter (Gladio-Killer II) die Treppe vom 1. OG hochkommen.¹⁴ Der schaut zuerst in Raum 206 und dann auch in Raum 205. Die Mädchen der 11. Klasse stürzen in den Raum 204/(210) und rufen: „Da ist ein schwarz angezogener Typ, der hat eine Waffe!“.

Frau Klm. (G. Klement) glaubt das nicht so recht, und will die Mädchen wieder rausschicken. Es kommen aber weiter laute Geräusche vom Flur her; es muss mindestens auch ein Schussknall¹⁵ zu hören sein, nämlich der auf das Schließfach 363. Die Tür¹⁶ zum Südflur wird wieder aufgemacht. Die Schüler sehen den schwarz maskierten Täter (vom

⁹ http://de.wikipedia.org/wiki/Amoklauf_von_Erfurt#Tathergang

¹⁰ Siehe Artikel 1574 (S. 3)

¹¹ <http://www.amoklauf-in-erfurt.de/318-0-Erfurts-schwarzer-Freitag-Was-geschah.html#342-0-Raum-106102.html>

¹² Peter Wolff bleibt schwer verwundet liegen, und stirbt nach ca. 1 Stunde, weil ihm keine Hilfe zuteil wurde: siehe Artikel 1561 (S. 3/4), 1568 (S. 3), 1574 (S. 3).

¹³ Siehe Artikel 1574 (S. 4)

¹⁴ Da sieht man mal wieder die Widersprüchlichkeit im Gasser-Bericht: nach den Schüssen auf den Lehrer Helmut Schwarzer (3.) im 1. Stockwerk fliehen die Schülerinnen über die Südtreppe in das 2. Stockwerk. Ein Täter kann nicht gleichzeitig sowohl die Treppe zum 2. Stockwerk hochkommen, als auch im 1. Stockwerk Schüsse auf den Lehrer Peter Wolff (4.) und auf den Lehrer Hans-Joachim Schwertfeger (siehe 5. in Artikel 1573, S. 3) abgeben.

¹⁵ Möglicherweise handelt es sich auch um die Schüsse auf Lehrer Peter Wolff (4.).

¹⁶ Zum Durchgangsraum 204/210

Südflur) kommen und verlassen schreiend den Klassenraum durch die gegenüberliegende Tür in den Nordflur. Auch die Lehrerin Frau Klm. geht hinaus, in dem Raum bleiben 2 Mädchen aus der Klasse 10.

Der Täter (Gladio-Killer II) betritt mit der gezogenen Waffe in der Hand von der Südseite kommend das Klassenzimmer. Er richtet die Waffe kurz auf die beiden Mädchen („Ich konnte nun direkt in das Rohr gucken“) und eilt dann Frau Klm. hinterher, die in diesem Moment die Tür zum Nordflügel zumacht. Die beiden Mädchen rennen in den Südflur und dann die Treppe hinunter auf den Schulhof. Der Täter betritt unmittelbar hinter Frau Klm. den Nordflur. Sie steht etwas hinter der Tür, er dreht sich zu ihr um und schießt fünf Mal auf sie. Alle fünf Schüsse treffen sie¹⁷

Nachdem Frau Klm. auf dem Boden liegt, geht der Täter (Gladio-Killer II) in Raum 211. Dort unterrichtet Frau F.-B. (Yvonne Sofia Fulsche-Baer) die Klasse 8 b in Französisch. Rechts von der Eingangstür befindet sich an der Wand eine Tafel. Die Lehrerin ist von der Tür aus durch einen aufgeklappten Teil der Tafel nicht zu sehen, als der Täter den Klassenraum betritt. Er klappt die Tafel zu, richtet seine Waffe auf Frau F.-B. und schießt fünf Mal auf sie ...¹⁸

Ab ca. 4. (Schüsse auf Peter Wolff, s.o.) bis 12. (Mord an Lehrerin Monika Burghardt, s. Artikel 1574, S. 3) waren beide Gladio-Killer gleichzeitig mordend tätig. 13. ist ein "Sonderfall"¹⁹, 14. geht auf das Konto von Gladio-Killer I und 15.²⁰ auf das Konto von Gladio-Killer I+II. Die Zahlenreihenfolge ist daher zwischen ca. 4. und 12. austauschbar.

S p e n d e n ?

Meine Arbeit wird weder von einer Organisation, noch von einem Verlag unterstützt – ich bin daher auf Spenden angewiesen²¹.

¹⁷ <http://www.amoklauf-in-erfurt.de/318-0-Erfurts-schwarzer-Freitag-Was-geschah.html#345-0-Raum-204210.html>

¹⁸ <http://www.amoklauf-in-erfurt.de/318-0-Erfurts-schwarzer-Freitag-Was-geschah.html#346-0-Raum-211.html>

¹⁹ Wird noch behandelt.

²⁰ Siehe Artikel 1574 (S. 3)

²¹ Siehe Artikel 1122 (S. 1) und 1123 (S. 1). Menschen in schwierigen finanziellen Verhältnissen sind nicht angesprochen.

GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 3728927, BLZ 73369920

Für Auslandsüberweisungen: GRALSMACHT, IBAN: DE09733699200003728927, BIC: GENODEF1SFO